

Seminario Concordia  
C. Correo 5  
1655 J. L. Suárez  
Bs. As. - Arg.

\*\*\*\*\*  
V O Z L U T E R A N A \*\*\*\*\*

Revista Trimestral de Teología y Homilética  
Luterana. -- Editor: Dir. Fr. Lange.

-----  
Núm. 6      Segundo Trimestre - 1955      Año 2.  
-----

CONTENIDO

	Página
Introducción Histórica a los Libros Simbólicos de la Iglesia Evangelica Luterana.....	Dr.F.Bente 1
Alocución de apertura en el Seminario Concordia.....	E.J.Keller 9
Historia de la Iglesia Cristiana.....	E.J.Keller 16
El Texto del Nuevo Rollo de Isaías Comperado con el Texto Masoretico.....	Fr.Lange 21
<b>BOSQUEJOS PARA SERMONES</b>	
VIII. después de Trinidad..	A.T.Kramer 29
IX. después de Trinidad..	A.T.Kramer 30
X. después de Trinidad..	A.T.Kramer 32
XI. después de Trinidad..	A.T.Kramer 34
XII. después de Trinidad..	A.T.Kramer 36
XIII. después de Trinidad..	A.T.Kramer 38
XIV. después de Trinidad..	A.T.Kramer 40
<b>BIBLIOGRAFIA</b>	
Biblische Erleben im Heiligen Land...	43
EL OBSERVACION	44
Einteilung der 10 Gebote auf Grund von 2 Mos. 20.....	Fr.Lange 46
Un Decreto de César Augusto..	E.Malte 50
La Fealción del Cristiano frente a la Guerra.....	L.W.Spitz 58

-----  
Publicado por  
La Junta Misionera de la Iglesia Evangélica  
Luterana Argentina

Einteilung der 10 Gebote auf Grund von 2 Mos. 20.

Die Frage, um die es sich hier handelt, ist die, festzustellen, welches Gebot als Nr. 1., welches als Nr. 2..., welches als Nr. 9 und Nr. 10 anzusehen sei, und ausserdem, wieviel Gebote auf der 1. Tafel und wieviel auf der 2. Tafel standen. Die Frage als solche ist nicht von sehr grosser Wichtigkeit, da bei je dem Einteilungsvorschlag immer 10 Gebote herauskommen. Daz diese bestehen bleiben, ist das Wichtigste. Wieviel Gebote auf je einer Tafel standen, hat Gott uns nicht mitgeteilt. Einteilungs- und Nummerierungsversuche moegen wohl von gewisser Nuetzlichkeit sein, aber sie bleiben menschliche Vorschlaege. Die Basis fir solche Bemuehungen liefert uns 2. Mos. 20.

Die morgenlaendische sowie auch die reformierte Kirche teilt diesen Text wie folgt ein:

- |                       |                  |
|-----------------------|------------------|
| 1. Gebot - Vs. 2 u. 3 | 6. Gebot - V. 13 |
| 2. " - " 4,5 u.6      | 7. " - " 14      |
| 3. " - " 7            | 8. " - " 15      |
| 4. " - " 8,9,10 u.11  | 9. " - " 16      |
| 5. " - " 12           | 10. " - " 17     |

In der abendlaendischen Kirche gelangte, hauptsaechlich unter dem Einfluss von St. Augustin folgende Einteilung zur Geltung, die auch Luther beibehielt:

- |                   |                  |
|-------------------|------------------|
| 1. Gebot - V. 2-6 | 6. Gebot - V. 14 |
| 2. " - V. 7       | 7. " - V. 15     |
| 3. " - V. 8-11    | 8. " - V. 16     |
| 4. " - V. 12      | 9. " - V. 17a    |
| 5. " - V. 13      | 10. " - V. 17b   |

Luther stellte ausserdem V. 5, b und 6 an dem Schluss, da sie sich nicht nur auf das 1. Gebot sondern auf alle Gebote beziehen.

Wenn wir uns nun fuer einen dieser Loesungsversuche entscheiden wollen, so wird es sich darum handeln, ob wir es vorziehen, V. 2 - 6

als ein Gebot zu betrachten und dann Vers 17 zu teilen, oder ob wir V. 2 und 3 fuer das 1. Gebot zusammen nehmen und 4, 5 u. 6 fuer das 2., waehrend dann V. 17 das 10. Gebot ergaebe. Man koennte auch noch einen 3. Versuch erwaehnen, nach dem V. 2 schon das 1. Gebot darstellen soll, eber der musz gleich als unhaltbar ausscheiden, da es sich tatsaechlich um Gebote handelt, wie das N.T. bestaetigt, und V. 2 ist kein Gebot, sondern nur die Einleitung. Bleiben die andern zwei Vorschlaege zur Teilung der Gebote, und da kann die Erklaerung, daz es sich in Vers 3 um verbotene Goetzenanbetung (1. Gebot) und in Vers 4-6 um verbotenen Bilderdienst (2. Gebot) handele, nicht einleuchten; denn in der Praxis ist es so, daz sich der Goetzendienst im Bilderdienst gestaltet.

Sehen wir uns dann die andere Einteilung an, so finden wir doch mehr Gruende, die sie als die bessere erscheinen lassen. Inhaltlich gesehen ist V. 4 und 5 eine naechere Erklaerung zu V. 3, wie schon oben erwaehnt. Auch der hebraeische Text zeigt, daz V. 2-6 eine Einheit bilden. Wenigstens zeigt es die sehr alte Paraschen Einteilung; denn diese Paraschen sind aelter als viele vermuten und bedeutend aelter als die juedische Tradition, wenigstens als der Talmud.

Andererseits fehlen in V. 17 nicht die Hinweise darauf, daz wir es hier tatsaechlich mit zwei verbotenen Dingen zu tun haben und nicht etwa um ein einheitliches Begehren, das sich nur auf verschiedene Sachen beziehe. waere es nur eine Aufzaehlung verschiedener Objekte, dann stuede nicht zweimal das Wort "begehren" da. Dann haben wir noch das Zeichen Setuma, das den Vers teilt. Und ganz klar wird es uns, wenn wir uns die Parallelstelle Deuter. 5, 21 betrachten, wo tatsaechlich auch zur Unterscheidung die - ser zweifachen Lust zwei verschiedene Verben gebraucht werden, welchen Unterschied Luther sehr fein durch die Uebersetzung "Du sollst nicht begehren" und "lasz dich nicht geluesten" zum Ausdruck gebracht hat. Die boese Lust ist

eben zweifacher Art: die im Herzen **ruhende**, erbliche boese Lust und die wirkliche boese Lust, die durch die Aussenwelt im Herzen entfacht wird, wie auch Paulus Roem. 7,7 zeigt.

Ist dies also aus guten Gruenden die bessere Teilung, dann kommen wir zu der Einteilung der Tafeln in 3 und 7 Gebote, was auch nach der Zahlensymbolik ein besseres Verhlaetnis ist als 4 zu 6, was herauskaeme, wenn wir das Gebot von der den Eltern geschuldeten Ehre zu der ersten Tafel rechnen wollten, wie es manche vorschlagen. Drei ist die Zahl der heilig. Dreieinigkeit und sieben die Zahl des Bundes zwischen Gott und der Schoepfung, Beschneidung am 7.Tag, die sieben Wochen, die sieben Gemeinden, die sieben Siegel usw.. Symbolisch betrachtet gefaellt also auch die Teilung 3 und 7 fuer die beiden Tafeln mehr, so wie wir sie in unserm Katechismus haben.

F.L.

-----

En el No. 75, correspondiente a Enero -Marzo de 1955 de la "Revista Biblica con sección litúrgica", fundada por Mons.Dr. Straubinger, se presentan noticias interesantes acerca del movimiento bíblico argentino, y la escuela bíblica postal dirigida por la Acción Católica Argentina y explica que uno de los fines de este curso puede ser concretado así:

"Hacer que los participantes de este curso conozcan y comprendan algunos textos clave de la Biblia, mediante la explicación de los mismos desde el punto de vista histórico, típico y espiritual, acompañada de la indispensable enseñanza de conocimientos doctrinales y científicos, y todo con miras a una aplicación práctica a la vida cristiana realizada en forma personal."

El curso "se propone despertar en los creyentes, y especialmente en la élite apostólica, un auténtico sentido de las Sagradas Escrituras".